

# GLOVER'S CORNER

Uh & Dam Schuhe für Frauen

Douglas Schuhe für Männer

## Nöcke! Nöcke!

Soeben erhielten wir die modischsten und neueste Auswahl von Röcken die je nach Grand Island gebracht wurde, und verkaufen sie zu den niedrigen Preisen für welche unser Laden bekannt ist. Röcke welche diese Eigenschaften von Styl, Qualität und guter Arbeit besitzen, welche unseren guten Ruf aufbauten.

Mischungen in all' den neuesten Schattierungen nur \$3.75 bis \$10.

Neueste Muster in einfachen und zierlichen Mischungen \$5.00 bis \$12.50.

Schöne „gored“ Muster in den neuesten importierten Plaids \$7.50 bis \$15.

Hübsche Muster von den neuesten Schöpfungen in Bailes und Seiden \$12.50 bis \$15.

Vollständige Einschaltung von Kleidungsstücken für Mädchen.

# H. H. GLOVER CO.



## Westliches Colorado-Land

steigt beständig im Preise. Nirgends kann man Land so nahe einer Stadt von der Größe Denvers finden, mit leichtem Abzug für alle Produkte, zu dem Preise zu welchem dieses Farmland jetzt dem

### Heimjucher und Spekulanten

offeriert wird. Reiche Ernten können hier erzielt werden durch „Trockenbau.“ Viele Farmer ziehen bei der ersten Jahresernte genug, um alle Ausgaben zu decken, einschließlich des vollen Kaufpreises. Dies ist

### eine seltene Gelegenheit,

denn sehr bald wird das östliche Colorado dicht bevölkert sein, und der Preis des Landes zu hoch für Solche die auf der Suche nach einem Heim im Westen sind.

Geht hin und seht das Land selbst an. Ergreift die Gelegenheit welche Eurer wartet.

Reist

via

# UNION PACIFIC

Tickets zum Verkauf an den ersten und dritten Dienstagen von Oktober, November und December 1907.

Frägt um Auskunft bei

W. H. LOUCKS,

Agent.

## Regierung hilft.

Panama Canalbonds und Regierungsschuldscheine.

Für \$150,000,000.

Schatzamt-Sekretär glaubt, daß durch die Bond-Ausgabe und durch den Verkauf der Certifikate Geld, das jetzt im Privatbesitz ganz nutzlos angehäuft ist, wieder in Circulation gebracht werden kann. — Präsident hat Gouverneure der verschiedenen Staaten und Territorien zu einer im nächsten Jahres abzuhaltenden Konferenz einberufen, in der über Erhaltung der Hilfsquellen verhandelt werden soll. — Volkszählung und die Wahlen auf der Insel Cuba.

Washington, 18. Nov. Auf Veranlassung des Präsidenten wurde gestern bekannt gegeben, daß die Bundesregierung, um der gegenwärtig herrschenden Geldknappheit abzuhelfen, Panama-Canal-Bonds und Schuldscheine, die nur für ein Jahr laufen, zum Gesamtbetrag von \$150,000,000 ausgeben wird. Dadurch soll manches von dem Gelde, das heute aus Furcht vor einer hereinbrechenden Panik der Circulation entzogen ist, wieder dem Geschäft zugeführt werden. Die Canalbonds werden zwei Prozent Zinsen bringen und laufen in Denominationen von \$20, \$100 und \$1000 in Coupon- und von \$20, \$100, \$1000 und \$10,000 in registrierten Bonds. In seinem diesbezüglich an den Schatzamt-Sekretär Cortelyou gerichteten Schreiben sagt der Präsident, daß die gegenwärtige Geldknappheit und die dadurch verursachten Störungen mit der Panik des Jahres 1893 in keiner Weise verglichen werden könne. Des Weiteren weist der Präsident in seinem Schreiben darauf hin, daß der Congress gleich nach Eröffnung der Session ein Währungs-gesetz annehmen wird, das in der gegenwärtigen Krise nicht nur Abhilfe schaffen, sondern ähnliche Krisen in der Zukunft verhüten soll, und fügt dann wörtlich hinzu: „Die Bürger sollten aber daran denken, daß die Geschäftshältnisse durchaus solide und sicher sind und daß es deshalb unsinnig wäre, in Aufregung zu geraten und durch Ansammeln von Geld eine Geldknappheit zu erzeugen. Die Regierung wird darauf sehen, daß das Volk nicht leidet, wenn nur das Volk selbst normal handelt.“

Washington, 18. Nov. Präsident Roosevelt hat die Gouverneure der verschiedenen Staaten und Territorien eingeladen, einer am 13. 14. u. 15. Mai nächsten Jahres im Weißen Hause abzuhaltenden Konferenz beizumohnen, in der darüber beraten werden soll, wie die natürlichen Hilfsquellen des Landes erhalten werden können. In seinem Schreiben, das er den Gouverneuren hat zustellen lassen, macht der Präsident darauf aufmerksam, daß die natürlichen Hilfsquellen, auf denen das Wohl des Landes beruht, sehr schnell ausgenutzt werden und in einzelnen Fällen schon vollständig erschöpft sind. Wie der Präsident des Weiteren hinzufügt, ist es auch seine Absicht, die Mitglieder der Inland-Wasserweg-Commission und einzelne bekannte Autoritäten einzuladen; außerdem ersucht er die Gouverneure, je drei Männer aus ihren respektiven Staaten mitzubringen, die ihnen als Rathgeber zur Seite stehen sollen.

Washington, 18. Nov. Mit der Nachricht, daß die schon vor längerer Zeit in Cuba angeordnete Volkszählung beendet ist, traf gestern aus Havana die Aufforderung hier ein, daß auf der Insel so bald wie möglich die Abhaltung von Municipal- und Nationalwahlen angeordnet werde. Beamte des Kriegs- und Staatsdepartements, die mit der provisorischen Regierung in Cuba beständig in Verbindung standen und daher mit den Vorgängen auf der Insel vertraut sind, stimmen darin überein, daß mit der Beendigung der Volkszählung die Vorbereitungen für die Anfertigung von Wählerlisten noch lange nicht beendet sind. Augenblicklich gibt es in Cuba vier große politische Parteien, von denen zwei liberal und fast gleich stark sind. An der Spitze einer dieser Parteien steht Jose Miguel Gomez, der behauptet, daß er die politische Lage in Cuba kontrolliert und verlangt, daß die nationaler und Municipalwahlen zusammen und nicht später als im Monat Februar abgehalten werden.

Die Militär- und Civilbehörden in Wien machten gestern den Versuch, eine Versammlung von Sozialdemokraten, die in dem Univeritätsgebäude abgehalten werden sollte, zu verhindern. Es kam dabei zu einem Kravall mit den Studenten, der erst unterdrückt werden konnte, nachdem mehrere Studenten verhaftet worden waren.

## Arbeit stößt.

Etablissements der Am. Novelty Co. geschlossen.

Arbeitszeit reduziert.

Die Philadelphia & Reading Eisenbahngesellschaft entläßt siebenhundert Angestellte. — Eastern Steel Co. suspendirt die Arbeit. — Drei Seidenfabriken in York, Pa., Eigenthum der American Silk Co., stellen den Geschäftsbetrieb ein und eintausend Arbeiter werden dadurch beschäftigungslos. — Lohn der Arbeiter in den Andover Hütten in Phillipsburg, Pa., und der Empire Iron Works in Dorsford, N. J., reduziert.

Easton, Pa., 16. Nov. Heute Abend wurden die Freemansburg Etablissements der American Novelty Co. geschlossen und werden, wie der Geschäftsführer sagte, bis zum ersten Januar geschlossen bleiben. Die Firma besitzt 32 Fabriken in den Vereinigten Staaten, und alle werden durch die Betriebseinstellung der Freemansburg Etablissements mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen. Die Warren Gießerei in Phillipsburg, N. J., wurde heute theilweise geschlossen. Die Angestellten werden von Montag an nur 4 Tage per Woche arbeiten. Von der Ingersoll-Rand Drill Co. wurden heute 25 Angestellte entlassen, und die Angestellten des Andover Furnace in Phillipsburg wurden davon in Kenntniß gesetzt, daß ihre Löhne um zehn Prozent reduziert werden sollen. Diefelbe Nachricht ging den Angestellten der Empire Iron Works in Dorsford, N. J., zu.

Pottsville, Pa., 16. Nov. Die Eastern Steel Co., welche gegen 1000 Arbeiter beschäftigt, hat alle Arbeiten, abgesehen von den Brücken- und Werksstätten und dem Frischschmelz-Departement, suspendirt. Die hiesigen Beamten erklären, die Suspension bezwecke die Ermöglichung allgemeiner Reparaturen, und die Arbeit werde am Montag wieder aufgenommen werden. In anderen Anordnungen getroffen werden. Die Anlage ist überhäuft mit Aufträgen, aber die derzeitige ungeordnete Finanzlage hat Einschränkungen notwendig gemacht, und infolge dessen hatte ein Theil der Angestellten in der letzten Woche nur die halbe Arbeitszeit gearbeitet.

York, Pa., 16. Nov. Drei Seidenfabriken, Eigenthum der American Silk Co., wurden heute geschlossen, und etwa eintausend Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden. Die Geschäftsführer gaben eine Erklärung bekannt, in der als Grund für Einstellung des Geschäftsbetriebes das vollständige Ausbleiben von Bestellungen angegeben wird. Die Arbeiter konnten nicht ihr Geld erhalten, weil es den Vertretern der Gesellschaft angeblich nicht möglich war, das nöthige baare Geld herbeizuschaffen.

Laporte, Ind., 16. Nov. Eine Fabrik in Porter, Ind., für die Herstellung von Backsteinen mittels Hydroaulischer Presse stellte heute anfänglich der Finanzlemme den Betrieb ein, obgleich sie Beschäftigung auf viele Monate hat. Zur Zeit sind 34 Anlagen der Corporationen geschlossen, welcher die Ziegeleien in Porter gehören.

Watertown, N. Y., 16. Nov. Die Anlage der New York Airbrake Co., welche 3000 Mann beschäftigt, stellte heute die Arbeit wegen Störungen in dem Departement für Betriebskraft ein. Das Gerücht, daß die Schließung mit den Finanzwirren in Verbindung stehe, ist unbegründet und die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden.

Sacramento, Cal., 16. Nov. Gouverneur Gillette hat heute durch Proclamation die Legislatur zu einer Specialsession am Dienstag, den 19. Nov., einberufen. Zweck der Session ist es, um in Sachen der gegenwärtigen Geldknappheit Maßregeln zu treffen. Ferner erwartet man, daß die Legislatur den jetzigen Staats-Eisenbahncommissär A. M. Wilson, ehemaligen Supervisor von San Francisco, welcher die Annahme von Beschäftigungsgeldern eingestanden hat, seines Amtes entheben wird, da er sich geweigert hat zu resigniren.

Rückgang der Aushebungsziffer. Paris, 16. Nov. Die Heerescommission des Parlaments macht in einem Bericht auf den jährlich fortschreitenden Rückgang der Aushebungsziffer als eine Folge der Abnahme der Geburten in Frankreich aufmerksam. Zum Ersatz hierfür empfiehlt die Commission die zahlreichere Einstellung von Eingeborenen in Algerien und weist dabei auf die vorzüglichen Dienste dieser Truppen im Kriege von 1870 hin.

## Ein guter Anzug

Ein wirklich guten, geschmackvollen Anzug zu wünschen ist kein Zeichen von Schwäche.

Im Gegentheile zeigt es persönlichen Stolz und Charakter.

Ein gut gekleideter Mann macht stets einen guten Eindruck; und die menschliche Natur ist gerade eitel genug, darüber Gestalten zu empfinden.

Unsere Herbst- und Winteranzüge bringen einen guten Eindruck hervor weil sie korrekt sind.

Sie sind korrekt geschnitten, perfekt geschneidert und passen ausgezeichnet — mit keinem Raum für Verbesserung.



Copyright 1907 by Hart Schaffner & Marx

Die Stoffe sind schön- und gut gewählt.

Diese Anzüge laufen von

\$7.50, \$10, \$12.50, \$15, bis \$25.00

Wir bedürfen nur weniger Augenblicke, um die Herbstanzug-Aufgabe für Euch zu lösen zu Eurer völligen Zufriedenheit.

Auswahl eines Anzuges ist zu dieser Zeit sehr leicht. Später werden einige der besten weg sein.

# WOOLSTENHOLM & STERNE

## Vom Apfelwein.

Geschichte, Herstellungsgebiete und Konsum des Getränkes.

Altes Nationalgetränk am Rhein-Württemberg-Bismohl-Apfelwein als Tafelgetränk-Frankeis Eiderproduktion-Criginelle Schaumausstritten.

In der Karolingerzeit bildete am Rhein der Apfel- und Birnenmost das eigentliche Nationalgetränk; aber auch in Sachsen war er in nicht viel späterer Zeit üblich. Dann spielt durch das ganze Mittelalter hindurch der Apfelwein die führende Rolle unter den geistlichen Getränken. Man braucht inbezug für das Alter des Apfelweins die Zeugnisse nicht ängstlich den deutschen Quellen zu entnehmen, sondern kann zuverlässig auf die Antike zurückgehen. Denn wie das Bier in dem ganzen mittelländischen Kulturkreis für diese Epoche bezeugt ist (Ägypten und Gallien sind klassische Länder des Bieres), so wird auch der Apfelwein von den Alten erwähnt. Südgallien hat ihn mit Vorliebe getrunken, und es scheint überhaupt, als sei er ein gallisches Lieblingsgetränk gewesen. Denn nicht nur Nordfrankreich und Cornwall in England haben ihn bis heute bewahrt, sondern auch Nordspanien.

Bekannt als Produzent für Apfelwein sind der Taunus und der Ort Sachsenhausen bei Frankfurt a. M. Ein zweites Centrum für Apfelwein-Herstellung und Konsum ist die Gegend von Aachen. Eigentlich ist links-rheinisches Land überhaupt das klassische Land des Eiders; das bezeugt am besten die gallische Herkunft. Nur da, wo der Nebenwein dominiert, wie in Rheinhesse, der Pfalz und im Rheingau, wird aus ganz natürlichen Gründen (besonders weil der Wein billig ist) der Apfelwein verdrängt. Wenn man aber auf dem linken Rheinufer weitere Umschau hält, so findet man den letzteren von Alters her einheimisch im Hunsrück, im Trierer Land und im Elsaß. Im süddeutschen Land ist Bayern als Bierland wenig für den Apfelwein zu haben, ebenso hat auch Baden dank seiner guten Weine nicht viel dafür übrig. Aber umso eifriger ist Württemberg von jeher dem Apfelwein zugehen gewesen. Vorwiegend ist es allerdings das Land des Bismohl's.

Außer der Aachen-Trierer-Gegend, sowie dem Taunus gibt es in Europa noch drei Centren der Apfelweinbereitung. Das sind: die Normandie und

Biscarie, der Südwesten Englands und der Norden Spaniens. Kommt der deutsche Reisende in Rouen in einen Gasthof, so wird ihm zu seinem Erstaunen als selbstverständliches Tafelgetränk Apfelwein („cidre“) vorgelegt. Er ist in der ganzen Normandie das tägliche Getränk. Ganz Frankreich erzeugt etwa 12,000,000 Hektoliter (1 Hektoliter = 26,417 Gallonen) Apfel- und Birnenwein zum Werthe von 90,000,000 Francs (\$17,370,000) im Jahre. Hiervon stammen aus den fünf Departements der Normandie allein etwa 8,000,000 Hektoliter. In Paris gibt es ungefähr 1500 Eiderstuben, die über 100,000 Hektoliter Apfel- und Birnenwein im Jahre zum Ausschank bringen.

Nicht minder verbreitet ist in England der „cider“. Ebenso wie in der Normandie beruht auch hier wieder die Ueberlieferung des Getränks auf altgallischer Sitte. Es sind nämlich gerade die keltischen Graffschaften, der äußerste Südwesten von England, in denen sich die Kultur des Apfelweins erhalten hat: Devonshire, Cornwall und Somerset. Auch Gloucestershire hat einen bedeutenden Kultus des Apfels und große Apfel-Ernten. Dort kann man an alten Schenken eine Inschrift lesen, welche die Billigkeit des Getränks in origineller Weise rühmt: „Betrunknen für einen Penny, bis zum Tode betrunken für zwei Pence.“ Die „Inschrift“ das Motto der Sachsenhäuser Apfelwein-Kneipen, bezieht nur in einem geringen Anzahn auf Tannenzweigen; das bedeutet: „Hier wird gezappt!“ Latonisch ist man auch in Trier. Dort ist an solchen Schenken angehängen: „Trant“, was Apfelwein bedeutet. Man bekommt ihn in schönen weißen Henteltrügen aus Steingut kredenzt.

Der spanische Apfelwein heißt „sidra“. Er ist ausschließlich in den Nordprovinzen zu Hause: in Asturias, Galizien und Biscaya. Dort wird überall getrunken. Im Baskenland aber, wo man den Eider am wenigsten erwarten sollte, ist die Sagardua ein Eidelgetränk, das eines herrlichen Rufes im ganzen Süden sich erfreut.

An B a u m w o l l e hatten die amerikanischen Fabrikanten in dem am 31. August 1907 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre 5,296,783 Normal-Ballen bezogen, gegen 4,820,990 Normal-Ballen im vorausgegangenen Jahre. Konsumirt wurden im jüngsten Geschäftsjahre 4,907,021 Normal-Ballen, gegen 4,909,479 Normal-Ballen im vorausgegangenen Jahre.